

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Geistliche Sammelhandschrift: Predigten (Bearbeitung  
von Predigten des Nikolaus von Dinkelsbühl-Redaktors) ·  
liturgische Kleintexte - Cod. Donaueschingen 295**

**Nicolaus <de Dinkelspuhel>**

**Westmittelbairischer Sprachraum (Salzburg?), [um 1465-1470]**

Schädigung am Leibe

[urn:nbn:de:bsz:31-66434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66434)

ted so süllen wir gedultig sein und nicht unrechtlich verthen. **D**ann ob wir uns nit verthen und doch wol möchten und lassen. Das durch gotzwillen ist got dem herren ein groß wolgeuall en und uns ein grosser lon den verleich uns das gar süß fenstmuetic lamp. **x**pūs der her der wannat an dem heiligen christus pat für sein weint Amen

**W**ie man sol widerbringen oder wider geben den schaden den ams dem andern tquet am leichnam unrechtlich

**N**u ist aber ein frag. **D**ann ein mensch bestedigt sein nachsten an seinem leichnam als das er in tott oder beraubt in eims glds oder wunnt in oder wie er im also schatt. **l**ob er in dem awch schuldig sei seinen schaden ab gelegen da sult ir mercken. Das trivaltigk eichen mag es geschehen das am mensch. **a**lso dem andern schatt an sein leichnam. **D**es ersten gerechtichleich und als **S**ctus Thomas schreibet das ein mensch seinem nachsten rechtlichen schatt. **i**n seine leichnam da gehorent vier ding. **z**ue das erst das ist das er dem schatt oder besser an dem leichnam der es verschult hat. **I**tem ander mal

altem es  
und das  
dy mens  
genauht  
so so dom  
des fell  
so ge frog  
vileich  
ob mon fr  
sprechent  
was hal  
als nymk  
metu lom  
den selb  
ag sind  
e güe hat  
am es fl  
r lieb m  
den ist  
no es sei  
hinder  
und sch  
en nete  
nd süllen  
ten vor  
machere  
man er si  
enpthen  
rest  
ch vord  
m des m  
wir v  
nachste

das er in pesser mit mer noch swär-  
licher denn punit und er verschult hat  
**Z**um dritten mal das es der ihue  
der des gemalt hat und der des men-  
schen richter ist und oberster **Z**um  
vierten mal das es der ihue ~~der des~~  
~~gemalt hat~~ in gueter maynig das  
ist das er darumb enen pesser an  
sein leib das er damit gestrafft wird  
und sich swerpas guet vor solchen sch-  
ulden oder durch gemainer gerecht-  
tigkeit willen oder durch straff und  
wacht ander menschen **D**ann so se-  
hent das man den also pesser an  
seinem leichnam durch solcher misse-  
tat willen das so sich dann auch guet-  
ten vor solchen dingen **U**nd welcher  
mensche also pesser seinen nachsten  
an dem leichnam der sündt macht  
daran und verdient halt damit und  
ist nicht schuldig im seinen schaden  
ab zu legen **Z**um andern mal  
**S**o geschieht es das ein mensche  
schat seinem nachsten an seinem  
leichnam unrechtlichen **U**nd das  
selb auch geschieht vierualtigke-  
ich **D**es ersten wann er schat an  
oder pesser in an seinem leichnam  
der es mit verschult hat und in swär-  
licher pesser denn er es verschult hat  
**A**ls ander hat verschuldt das man  
in solt strafen mit gerten und moy

legt in ein grossere marter an als mo  
 nam in ein glid oder mon tottat in  
 gar darumb. **Zw** dritten mal wann  
 es geschiecht von dem der ens richter  
 mit ist noch sein obrister. **Als** dy leni  
 oft thuent das sy sich selber verchent  
 oder wann ein laischer richter oft  
 pesseret ein gewichten des richter  
 er mit mag gesein. **Zw** vierdenn  
 mal wann er sein richter war aber  
 er richt in nicht nach ordnung der ge  
 rechtigkeit. wann er sitzt nicht zu  
 gericht. **Und** hort nicht zeuchniß klar  
 er denn dy sum ist gegeben in allen  
 den dingen daron dy lenitt gericht  
 etwas sündt. **Und** darans sollicher sch  
 ad mag gen an dem leichnam. **Zw**  
 dem funften mal wann ein mensch  
 ane andern menschen schat vnd  
 pesseret in an dem leichnam. **Und** thu  
 et das in böser maynung als von  
 veyntschafft wegen vnd nur einem  
 zu schaden vnd zu vbel oder durch  
 weltliche ruems willen. **Als** darumb  
 das man sag wie er sei ein gerecht  
 ter man. **Und** sei mändleich oder ein  
 soleichs. **Im** spricht sancty Thomas  
 wann ein mensch schat seinem na  
 chsten vnrechtleich. **Zw** funften  
 mal. **Als** das er in pesseret an seine  
 leichnam an der es versequit hat  
**Und** nur als vil als er versequit  
 hat. **Und** des richter er ist vn thuer

och sin  
 schult die  
 er thue  
 des men  
 er. **Zw**  
 die dar  
 vnuig das  
 esser an  
 krafft vnd  
 dillen pe  
 er geord  
 krafft vnd  
 um sy se  
 ssert an  
 her misse  
 auch que  
 weltliche  
 nachsten  
 d. **Im**  
 amte vnd  
 en schaden  
**Im** mal  
 mensch  
 seinem  
 vnd das  
 altigste  
 schat ane  
 leichnam  
 in siner  
 schult die  
 as man  
 vnd man

es nach der ordnung der gerechtigkeit  
**A**ber thuet er es in einer bösen mein  
ung so sündt er daran. **A**ber er ist mit  
schuldig allam durch des willen im  
sein schaden ab zu legen. **Z**um sechs  
ten mal **Spricht Scotus in stus**  
**Thomas** wann ein mensch willig  
leich schadt seinem nagsten an seine  
leichnam und unrechtlichen **Z**um  
ersten mal oder zum andern mal  
oder zum dritten mal oder zum  
vierden mal als ich vor erzelt hab  
**D**er sündt tödlich. **W**ann er sündt  
wider dy got das da spricht du  
solt niemant töten damit verpoch  
aller schad den ain mensch dem an  
dern thuet unrechtlich mit willey  
er sündt auch wider pruederliche d  
es wann er schadt seinem nagsten  
guetz wellen und thuen und er thut  
im poß an recht **E**r sündt auch wider  
dy gerechtigkeit die da thut yedem  
mann das sein geben und er nymbt  
sein nagsten das sein **Z**um and  
ern mal **Sprechen dy lexx** Das  
dy todsündt ist gar ein schwere sündt  
wann so der schad ye grösser ist so  
dy sündt ye schwerer ist **A**in das mo  
anem sein zeitliches leben oder ye  
raubt in ains glids oder sündt grö  
leich besthedigt an dem leichnam  
**D**o ist vil grösser schad dann an dem  
zeitlichen guet und darumb also

einem menschen schaden **Unrecht**  
 ich an sein leichnam das ist vil gros  
 ser sündt dann stelen **oder** rauben  
 oder wuechern **oder** sölichs ding und  
 wie gar missuellig sind dy menschen  
 en got dem herren die **da** unrecht  
 ich vergiessen menschleuchs pluet  
**Das** mügt ir mercken bei dem kunig  
 dauid von dem vnser herre selber spr  
 ach **Ich** hab einen man funden nach  
 meinem willen **und** dennoch wolt  
 er nit das er einen tempel pawet  
 ein stamen do man in ihm loben solt  
**Und** darumb wolt er es nit von im  
 haben wann er het vil menschleuchs  
 pluet vergossen in steyten gerecht  
 gleichen **Seid** mir got der herre nicht  
 wolt das im der dauid pawet ein lei  
 plich haus **und** **Tempel** **Darumb**  
 das er vergossen het vil menschleuchs  
 pluet gerechtiglich **und** von haus  
 en gotz wie gar missuellig werdet  
 dann die menschen got dem herren  
 dy da vergiessen das pluet der me  
 nschen **unrechtiglich** **Zum** **drit**  
**ten mal** **Spricht** **Scotus** **Wann**  
 ein mensch sein nachsten also vn  
 rechtlich tött **das** er einen tött der  
 vnschuldig oder schuldig ist **vn** hat  
 den tod doch nicht verstaelt **oder** er  
 ist sein richter **mit** **oder** er thuet es  
 nicht nach der ordnung der gerecht

tigheit ob man in dann darumb tött  
der ain vnrechtlich tött hat nach ge  
wankheit des selbens lands so sol er  
den tod gedultiglich leiden **on** sein  
leben auf geben zu aine genueg th  
uen für ens menschen leben das er  
im sein leben vnrechtlich genome  
hat **und** ob man in nicht darumb  
tött so ist es ein gueter rat das er  
zieh in ein streit wider dy heiden  
oder wider dy heid **der** christenheit  
und da sein leben mag **ob** er er slagn  
werd das er damit genueg thue  
für ens menschen leben das er im  
vnrechtlich genome hat **oder** ob  
er nicht wolt als großlich **und** als  
fürlich genueg thun so ist er sch  
uldig das er im mit geistlichen din  
gen genueg thue als verre es im  
möglich ist **Als** mit petten Ercoher  
ten gen almuesen geben **und** mit  
anderen solchen dingen die er thue  
durch ens menschen sel willen **on**  
darumb ob enes mensch der ein  
also tött hat vnrechtlich hat etli  
ch menschen genert **und** aufge  
halten **Als** seine kinder vater un  
mueter oder ander freunt vnd  
arm leut **so** ist er schuldig das er  
den selben auch genueg thue als  
verre es im möglich ist **umb** kein  
schaden **das** er sein die menschen

91

Beraubt hat **zum vierden mal spr**  
**echent dy lere** Wenn ain mensch  
hat seinen nachsten unrechtlich  
gesthant an seym leichnam **Also** das  
er im hat beraubt ains glieds oder  
gelembt an ainem glied oder sinnt  
bestredigt leiplich so sol er im das  
ablegen **und** genueg thun mit  
gelt des sol er im geben als vil das  
er im damit wider leg allen schaden  
den er wirt haben **das** er muess du  
rch all sein leben mangeln des glieds  
**und** sol im auch bezalen dy gezug  
dy er muess legen **auf** dy arzt dy  
im gesunt machen **und** sol sich ver  
suen mit im **und** in ergegen der  
traurichait **und** der smach dy er  
alleg muess haben durch mangeln  
des glieds **und** nicht allam ist schul  
dig wider gegeben **Also spricht**  
**Stotus und stus Thomas** Der  
es selber hat tan mit der grundt  
halt vil ander **Als** dy da des scha  
den sind versach es sei mit ratgeben  
mit haissen mit helfen **oder** der  
seini willen hat **darzue** geben  
oder nicht das vnderstanden hat vo  
seines ampts wegen **oder** stants  
wegen **und** in ander mass als ich  
vor gesagt hab **von** dem widergeb  
en in dem zeitlichen guet **und**



das ist alles. also zuuerst es man  
dem das dy menschen dy bestedigt  
sind worden in das von gangem  
freyem willen varen lassen gar od  
einen gueten teil. **Seid** es nu als  
gar gros vnd swar ist das ein me  
nsh also vrechtlich bestedigt  
an leib vnd an guet an dem lewnt  
oder an der sel vnd als hart ist wid  
er geben. **So** schullen wir uns da  
vor gar vleissigleich huettw. **Nu**  
habt ic gehört wie sich der sol halt  
ten der seinen nachsten laidigt. **Nu**  
wil ich ewich jecz sagen wie sich der  
mensh sol halten der da gelaidigt  
wirt wil er nit verdampft werden  
**hye wil der maister sagen ob der**  
**mensh schuldig sei oder nicht sein**  
**er vemt lieb er haben**

**N**ye ist ein frag ob wir sch  
uldig sein von gotteichs  
gepot wegen lieb er habn  
vnser vemt. **Do** sult ic me  
rtzen das aigenleich ge  
reden der ist ains vemt  
der ni wil oder vnrecht oder velle  
icht thuet pös vnd schaden an sel vñ  
an leib an guet an er an sein frem  
ten oder an samleichen dingen. **er**  
thuet das nicht enem. **er** em er